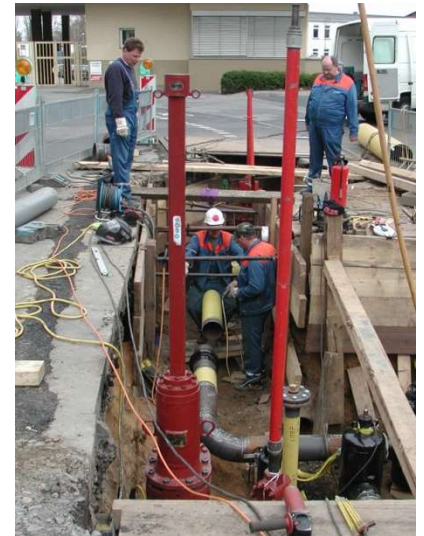


Anbohren und Absperren mittels Stopple-Technik

Netzkompetenz – bedarfsgerecht für Sie.

Bei dem Stopple-Verfahren handelt es sich um ein spezielles Arbeitsverfahren, bei dem ohne Unterbrechung des Gasflusses Leitungsreparaturen, einschließlich Trennen der Leitung, durchgeführt werden können. Dies kann beispielsweise zum Einschweißen eines neuen Schiebers, einer Schiebergruppe, eines Dükers oder einer Etage von Vorteil sein. Zu diesem Zweck wird zunächst ein, bzw. bei doppelseitiger Absperrung, zwei geteilte T-Stücke, mit einem Spezialflansch am Abgang, auf die Leitung aufgeschweißt. Mit einer gasdicht abgeschlossenen Spezialbohrmaschine, die über dem Flachschieber angeflanscht wird, kann ein dem Durchmesser der Leitung entsprechendes Loch in die Leitung gebohrt werden. Der Bohrkopf wird nach Abschluss des Anbohrvorganges zurückgezogen, der Flachschieber geschlossen und die Anbohrmaschine abgebaut. Die eigentliche Absperrung erfolgt dann mittels Einfahren des Absperrkopfes.



Leistungsübersicht:

Stopple-Technik:

- ▶ an Rohrleitungen DN100 bis DN300 zum Zwecke des Ein- und Ausbaus von Leitungsteilen ohne Unterbrechung des Medienflusses bei Nenndrücken bis MOP16 und Nennweiten von DN100 bis DN300 für DIN- und ISO-Stahlrohrleitungen An PE-Leitungen bis DN150 und Nenndrücken bis PN10 bzw. bis DN250 und Nenndrücken bis PN7)
- ▶ Mit Bereitstellung von Notversorgungsleitungen (Bypassleitungen) bis PN100

Anbohrarbeiten:

- ▶ Anbohren von Stahlrohrleitungen mit Nenndrücken bis PN100 bis Nennweite DN300 bei Bedarf mit Herstellung von Notversorgungsleitungen, z. B. zur Einbindung von neuen abzweigenden Leitungen.

Ihr Nutzen:

- ▶ Die Möglichkeit, an Versorgungsleitungen zu arbeiten, ohne dass hierfür der Medientransport unterbrochen werden muss
- ▶ Moderne Ausstattung zum Anbohren und Absperren mit Know-how

Haben Sie Fragen? Wenden Sie sich an:

Tel.: 069-213-25757 oder 069 213-24849

Web: www.nrm-netzdienste.de/de/netzdienstleistungen